

Ännchen von Tharau

Text: 17. Jahrhundert
Melodie: Friedrich Silcher (1789–1860)

1 3 4 1 4 2 3

Änn - chen von Tha - rau ist's, die mir ge - fällt, sie ist mein
Änn - chen von Tha - rau hat wie - der ihr Herz auf mich ge -

3 5 2

con Ped.

5 2 1 1

Le - ben, mein Gut und mein Geld. Änn - chen von Tha - rau, mein
rich - tet in Lieb und in Schmerz.

3 5 3

3 4 5 1

Reich - tum, mein Gut, du mei - ne See - le, mein Fleisch und mein Blut.

1 2

2. Käm alles Wetter gleich auf uns heran,
wir sind gesinnt, beieinander zu stahn.
Krankheit, Verfolgung, Betrübnis und Pein
soll unsrer Liebe Zusammenschluss sein.
Ännchen von Tharau, mein Reichtum, mein Gut,
du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut.

3. So wie ein Palmenbaum über sich steigt,
hat ihn erst Regen und Sturmwind gebeugt,
so wird die Lieb in uns mächtig und groß
nach manchem Leiden und traurigem Los.
Ännchen von Tharau, mein Reichtum, mein Gut,
du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut.